

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

31.8.1896 (No. 406)

Karlsruher Zeitung.

Einzigste Ausgabe.

Montag, 31. August.

Einzigste Ausgabe.

№ 406.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Telephonanschluss Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen im Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1896.

Nicht-Amtlicher Theil.

Kennen zu Baden-Baden

unter Leitung des Internationalen Rennkomitees.
IV. Tag, Samstag, 29. August.
(Telegramm.)

III. Preis von Karlsruhe. Union-Club-Preis: 5000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 1000 M., dem dritten bis 500 M. aus den Einsätzen und Neugeldern garantiert. Für dreijährige und ältere Fohlen und Stuten aller Länder, die noch nie ein Rennen im Werte von mindestens 5000 M. gewonnen haben. Distanz 2000 Meter. 27 Unterjochföhren (Neugeld für: „Huan“, „Nordlicht“, „Kariki“, und „Hagopian“). Es liefen sieben Pferde: erstes Fohlen, G. v. Oppenheim's „Kontador“, dunkelbrauner Fohlen von „Julien“ aus der „Alhambra“; zweites Hauptmann G. v. Blotnitz „Goldregen“, brauner Fohlen von „Amphion“ aus der „Blüte d'Or“; drittes Herr J. Kühn's „Kadett“, Fuchshengst von „Julien“ aus der „Carauis“.

IV. Heidelberg-Handicap. Garantierte Preishöhe: 10000 M. Hieron 8000 M. dem Sieger, 1200 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten, 300 M. dem vierten Pferde. Sweepstakes. Für dreijährige und ältere Fohlen aller Länder. Distanz etwa 3200 Meter. 19 Unterjochföhren. Es liefen 15 Pferde: erstes Herr N. Wähmann's „Satanita“, Fuchshengst von „Gittabod“ aus der „Lady Gover“; zweites Herr N. Hanel's „Salambo“, braune Stute von „Haintrailes“ aus der „Sublime“; drittes Fohlen, G. v. Oppenheim's „Carlisle“, brauner Wallach von „Gefesa“ aus der „Hohheit“; viertes Herr W. Dietrich's „Aiche“, braune Stute von „Rißber“ aus der „Alpheda“.

V. Wasserfall-Hürden-Rennen. Preis 3000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 500 M., dem dritten bis 200 M. aus den Einsätzen und Neugeldern garantiert. Verkaufsföhren; für Fohlen und ältere Fohlen aller Länder. Der Sieger ist für 5000 M. käuflich. Distanz 3000 Meter, über acht Hürden. 17 Unterjochföhren, davon eine mit dreifachem Neugeld (Neugeld für „Melodrama“). Es liefen 9 Pferde: erstes Herr C. Hauer's „Beirg“, brauner Wallach von „Carauis“ aus der „Vigante“; zweites Hauptmann N. Spidemann's „Sir Pelteier“, brauner Fohlen von „Autocrat“ aus der „Wittaly“; drittes Rittmeister Suermondt's „Nachtgall“, brauner Wallach von „Hühner“ aus der „Nachtgall“.

VI. Wellgunde-Steeples-Chase. Garantierte Preishöhe: 6000 M. Hieron 4000 M. dem Sieger, 800 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten, 350 M. dem vierten, 200 M. dem fünften, 150 M. dem sechsten Pferde. Verkaufsföhren; Sweepstakes. Für vierjährige und ältere Fohlen aller Länder. Der Sieger ist für 8000 M. käuflich. Distanz etwa 4000 Meter. 28 Unterjochföhren, davon vier mit doppeltem Neugeld. Es liefen elf Pferde: erstes Herr K. v. Tepper-Baski's „Walfard“, Fuchshengst von „Trachenberg“ aus der „Bastil“; zweites Graf Zech's „Dachstein“, dunkelbrauner Wallach von „Machath“ aus der „Stourfield“; drittes derselben Besitzers „Dan Wad“, Fuchswallach von „Havoo“ aus der „Starte“; viertes Rittmeister Rimmerle's „Dreite“, Fuchshengst von „Patriarch“ aus der „Dur Viz“; fünftes Herr G. Manske's „Mikael“, braune Stute von „Ghamant“ aus der „Microscope“; sechstes Hr. R. Gorré's „Jingo“, brauner Wallach von „Warpit“ aus der „Kitty“.

Unruhen in der Türkei.

(Telegramm.)

* Konstantinopel, 29. Aug. (Meldung des Wiener K. K. Telegraphischen Korrespondenzbureaus.) In einer Wadenschule in Kulkapu wurde eine große Anzahl geladener Bomben gefunden. — Gestern Nacht 1 Uhr erschien der Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter, Freiherrn von Calice, mit der Antwort auf die letzten Vorstellungen der Botschafter bei der Pforte. Heute Vormittag findet eine Zusammenkunft der Botschafter statt. Die Zahl der während der Unruhen von den Unruhestiftern verwundeten Soldaten und Polizisten ist beträchtlich. Mehr als 30 wurden in das Militärhospital von Sumusku gebracht, viele andere nach verschiedenen Krankenhäusern geschickt.

* Athen, 29. Aug. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Konsuln in Kanea haben die christlichen Deputirten zu sich berufen und ihnen erklärt, daß sie bereit sind, ihnen die Entscheidung der Mächte und der Pforte betr. die kretensischen Reklamationen mitzutheilen. Die Konsuln haben jedoch verlangt, daß der Rest der christlichen Deputirten unverzüglich nach Kanea komme. Die Deputirten, welche sich noch in Athen aufhalten, sind eindringlich aufgefordert worden, nach Kanea zurückzukehren. Außer der griechischen Regierung werden die Gesandten der Mächte ihren Einfluß nach dieser Richtung geltend machen. Sobald die Lösung der kretensischen Frage erreicht ist, wird der König nach Kopenhagen reisen, wo er mit dem Kaiser von Rußland zusammentreffen wird.

* Athen, 30. Aug. (Meldung der „Agence Havas“.) Nach sicheren Mittheilungen enthält der vom Sultan unterzeichnete Ferman, welcher die Lösung der kretensischen Frage bringt, folgende hauptsächlichsten Bedingungen: Einsetzung einer christlichen Regierung auf fünf Jahre unter Garantie der Mächte mit einem Veto gegenüber den Beschlüssen der Nationalversammlung, ohne indeß die Souveränitätsrechte des Sultans zu berühren; wirtschaft-

liche Unabhängigkeit der Insel mit einem jährlichen Tribut; Reorganisation der Gendarmerie; Maßregeln, welche die Vertretung der Rechte der Minorität festsetzen. Ferner befinden sich unter den den Kretern gemachten Zugeständnissen: Unabhängigkeit der Gerichte in Streitigkeiten unter den eingeborenen Kretern, ausgenommen die Erkenntnisse des Appellgerichtshofes in Kanea, welche nicht aufhebbar sein sollen, sowie Vereinigung der Civil- und Militärverwaltung in den Händen des Generalgouverneurs. — Die kretensischen Deputirten wurden aufgefordert, nach Kanea zu gehen, antworteten jedoch telegraphisch, daß die Mittheilung über diesen Ferman dem kretensischen Volke zu gehen müsse, welches dann allein entscheiden könne. Man ist der Ansicht, daß die Kreten die Bedingungen annehmen werden. In amtlichen Kreisen zeigt man sich über diese Lösung befriedigt.

* Philippopol, 29. Aug. Meldung des Wiener K. K. Telegr. Korrespondenzbureaus. Nachrichten aus Konstantinopel zufolge bestand der gestrige Schritt der Botschafter in der Absendung eines Telegramms an den Sultan, in welchem es heißt, daß, wenn den Unruhen nicht sofort Einhalt gethan werde, die unheilvollsten Folgen für das Reich des Sultans eintreten müßten. Gestern Nachmittag wurden zwei an dem Waghause in Therapia vorbeifahrende Armenier dem dort stehenden Doppelposten als Flüchtlinge bezeichnet, welche ihm nach dem Leben trachteten. Einer der Armenier wurde getödtet, der andere, welcher verwundet worden war, sprang in's Meer und ertrank. Der Vorfall rief im ersten Augenblick in Therapia große Beunruhigung hervor. Unter den bisher von der Verfolgung ziemlich verschont gebliebenen Armeniern der besseren Klassen greift infolge der türkischen Drohungen, die armenische Rasse auszuroten, eine Panik platz, so daß viele den Schutz der Botschafter erbat; auch die fremden Konsulate werden um Schutz bestritten. Fast alle Konsulate ordneten die Schließung der Geschäfte ihrer Landesangehörigen an. Die Geschäfte liegen vollständig darnieder. Die in den geschlossenen europäischen Geschäften angestellten Armenier müssen Hunger leiden, da die Verproviantirung nicht oder nur mittelst konsularischer Intervention möglich ist. Das Kriegs- und Marine-Ministerium haben Tagesbefehle erlassen, in welchen die zur Unterdrückung der Unruhen verwendeten Truppen ermahnt werden, den Ausschreitungen energisch entgegenzutreten und sich nicht an denselben zu beteiligen. Heute Nachmittag war die Lage eine beruhigtere; an die Muhammadaner scheint die Parole ausgegeben worden zu sein, die Verfolgung der Armenier aufzugeben.

* Wien, 30. Aug. Der Minister des Auswärtigen, Fürst Lobanow, ist auf der Reise von Wien nach hier plötzlich gestorben.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 31. August.

* Festlichkeiten in Karlsruhe. Die anfänglich der bevorstehenden Festlichkeiten in Karlsruhe für die badischen Staatsbahnen hinsichtlich des Personenverkehrs eingeräumten Fahrvergünstigungen sind nunmehr auch für die Main-Neckar-Bahn, soweit es sich um auf badischem Gebiet gelegene Stationen handelt, zugestanden worden. Es werden also auch die bei den badischen Stationen der Main-Neckar-Bahn am 7., 8. und 9. September gelassen einfachen Personenzugfahrkarten nach Karlsruhe bis zum 11. September einschließlich zur Rückreise benutzt werden können, während den Teilnehmern am Festzuge freie Fahrt in der III. Wagenklasse bewilligt werden wird. In allen Fällen bleibt aber die Benutzung von Schnellzügen, selbst gegen Zulassung von Zuschlagarten, ausgeschlossen.

Die Enthüllung des Kriegerdenkmals in Mosbach.

Mosbach, 30. Aug. Der heutige Tag wird in der Geschichte unserer Stadt mit goldenen Lettern verzeichnet stehen: weilten doch Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz in unsern Mauern aus Anlaß der Enthüllung des hier errichteten Kriegerdenkmals. Unsere Stadt hatte ein herrliches Festkleid angelegt. Heiter lachte in den frühen Morgenstunden die Sonne vom blauen Himmel, der sich allerdings Nachmittag mit einem grauen Gewand bedeckte, ohne jedoch seine Regenschleusen zu öffnen. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz trafen nach 9 Uhr Vormittags, von Zwingenberg kommend, hier ein, am Bahnhof von den Spitzen der Staats- und städtischen Behörden empfangen. Die hohen Gäste führten direkt in die evangelische Kirche zum Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz nach dem Amtsgelände, woselbst die Vorstellung der zum Empfang befohlenen Mitglieder der staatlichen und städtischen Behörden stattfand. Um 12 Uhr erfolgte die Einweihung des Denkmals, nachdem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz mit Gesolge auf dem Denkmalsplatze erschienen waren. Im Gesolge befanden sich unter Anderem der kommandirende General des 14. Armeekorps, General v. Wilow, sowie Oberst v. Rheinow als Vertreter des Präsidiums des badischen Militärvereinsverbandes. Die hohen Gäste nahmen in einem hübsch ausgestatteten hohen Zelte Platz, das gegenüber dem Denkmal aufgestellt worden war. Nach dem von dem Gesangsverein „Frohinn“ und dem „Männergesangsverein“ gesungenen Nemannschen Chor „Deutscher Gruß“ hielt Herr Kreisrath Dr. Engel eine zündende Festrede, schließend mit einem Hoch auf Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und den Erbprinz. Während jodam die Musik die Fürstenthymne spielte, sank die Hülle des Denkmals. Namens des Kriegervereins Mosbach übergab Herr Notar Joachim das Denkmal in die Obhut der Stadt, als deren Vertreter Herr Gemeinderath Schloßmeister Reinhard das Monument entgegennahm. Während Herr Joachim ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausgebracht hatte, schloß Herr Reinhard, der zugleich zwei Kränze am Denkmal niederlegte, mit einem Hurrah auf das deutsche Vaterland. Mit einem Horstied der vereinigten Frauen- und Männerchöre am Denkmal niederlegte, mit einem Hurrah auf das deutsche Vaterland. Mit einem Horstied der vereinigten Frauen- und Männerchöre am Denkmal niederlegte, mit einem Hurrah auf das deutsche Vaterland. Mit einem Horstied der vereinigten Frauen- und Männerchöre am Denkmal niederlegte, mit einem Hurrah auf das deutsche Vaterland.

dem Denkmal aufgestellt worden war. Nach dem von dem Gesangsverein „Frohinn“ und dem „Männergesangsverein“ gesungenen Nemannschen Chor „Deutscher Gruß“ hielt Herr Kreisrath Dr. Engel eine zündende Festrede, schließend mit einem Hoch auf Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und den Erbprinz. Während jodam die Musik die Fürstenthymne spielte, sank die Hülle des Denkmals. Namens des Kriegervereins Mosbach übergab Herr Notar Joachim das Denkmal in die Obhut der Stadt, als deren Vertreter Herr Gemeinderath Schloßmeister Reinhard das Monument entgegennahm. Während Herr Joachim ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausgebracht hatte, schloß Herr Reinhard, der zugleich zwei Kränze am Denkmal niederlegte, mit einem Hurrah auf das deutsche Vaterland. Mit einem Horstied der vereinigten Frauen- und Männerchöre am Denkmal niederlegte, mit einem Hurrah auf das deutsche Vaterland. Mit einem Horstied der vereinigten Frauen- und Männerchöre am Denkmal niederlegte, mit einem Hurrah auf das deutsche Vaterland.

„Ich will mich mit wenigen Dankesworten an die alten Kameraden richten. Zunächst danke ich aber der Stadt Mosbach, daß sie das Denkmal zu Stande gebracht hat, das Denkmal, das für künftige Generationen ein Denkzeichen bleiben wird, das erziehend und mahnend auf die Jugend wirken soll. Sie werden mit mir übereinstimmen, meine Freunde, daß das wohl eines Dankes werth ist, wenn eine Gemeinde in solcher Gesinnung ein Beispiel gibt. Wir treffen dieses Beispiel zwar an vielen Orten des Landes, Gott sei Dank, aber wo es wieder von Neuem zu Tage tritt, gilt es auch den rechten Dank kund zu geben. Und nun, wie können wir diesen Dank kundgeben? Gewiß nur dadurch, daß wir, meine Freunde von den Militärvereinen, mitthelfen in der wichtigen Aufgabe der Erziehung. Wir haben zwar die Schule, aber die Schule des Heeres ist diejenige, die die Stärke ist für die Jugend. Sie tritt in einem Alter ein, wo die Reise schon weiter begiehet ist, und wo die Ueberzeugungen platzgreifen müssen für das fernere Leben. Nun, woran denken wir, wenn wir das Denkmal ansehen, das hier geschaffen worden ist? Wir denken an die Zeit, die damit geehrt sein soll, und diese Zeit schließt in sich die Kaiserwerdung. Und bei diesem Gedanken, meine Freunde, führt uns die Erinnerung an den größten deutschen Mann, der uns als Vorbild dient und noch vielen Generationen als Vorbild dienen soll. Ich kann Gott danken, daß es mir vergönnt war, den Moment zu erleben, wo Kaiser Wilhelm I. zum Kaiser ausgerufen wurde, und da kann ich Ihnen bezeugen, daß es wohl Niemanden gegeben hat bis dahin, der mit solcher Demuth, mit solcher Hingebung sich der Aufgabe gewidmet hat, die ihm anvertraut wurde. Ja, in Demuth, denn nur diese Eigenschaft war es, die ihn so hoch gestellt hat im Kreise aller Anwesenden. Er hat die hohe Würde aufgenommen mit der Liebe, die ihn im Leben beherrschte, mit der Treue, mit der er schon vorher regierte, und mit der Aufopferung, die er durch sein ganzes Leben bewährte. Nun, diese drei Tugenden sind es, die übertragen werden sollen auf alle Diejenigen, die an diesem Beispiel sich erheben können und wollen. Und daß es recht viele wollen mögen, das wünschen wir Alle von Herzen. Denn nur mit dieser Eigenschaft wird etwas Gutes geschaffen, wird etwas Bleibendes zu Stande gebracht. Woran aber, meine Freunde, mahnt uns dieser Denkstein in der Geschichte der Stadt Mosbach? Er mahnt uns, das, was hier gefeiert wird, zu erhalten, und dieses Erhalten geschieht nur, wenn wir bereit sind, jederzeit und ganz besonders in gefährlicher Zeit Opfer zu bringen. Die hier anwesenden Veteranen sind das Zeugniß solcher Opfer, und daß künftige Generationen diese Opfer sich werth halten das ist die Aufgabe der Jugend und aller Derer, die uns überhaupt nachfolgen. Mit dieser Eigenschaft wird es dem Deutschen Reich immer gut gehen, denn dann ist auch die Bereitschaft da, dafür zu kämpfen, dafür einzustehen und alle diejenigen Opfer zu bringen, durch die das Reich groß, stark und mächtig erhalten werden kann. Dazu, meine Freunde, fordere ich Sie auf, hier an dieser Stelle und in der Erinnerung an die Feiertage, die wir heute begangen haben in der Stadt Mosbach, von neuem das Gelöbniß zu geben der Treue, Hingebung und des Gehorsams. Stimmen Sie mit mir ein in dieses Gelöbniß, indem Sie der Spitze des Reiches, unserem Kaiser, ein dreifaches Hoch weihen. Dieses Hoch soll bekunden, daß Sie meinen Worten zustimmen und daß mir unsere Hand darüber einschlagen. Ich vertraue auf Sie, ich haue auf Sie, ich hoffe auf die Zukunft. Mit diesen Worten nehme ich Abschied von Ihnen und bitte, mit mir einzustimmen in ein dreifaches Hurrah auf Kaiser Wilhelm II.“

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Theodor Ebner in Karlsruhe.

Am 22. d. Mts. verschied in Erfurt der
**Königliche Generalmajor z. D.
 Herr Freiherr von Stetten.**

Der Verstorbene hat von Beginn seiner militärischen Laufbahn bis zum Stabsoffizier dem Regiment angehört und den Feldzug 1870/71 als Chef der damaligen reitenden Batterie mit Auszeichnung mitgemacht. Seine Hingabe an seinen Beruf und sein ritterlicher Sinn haben ihm überall Anerkennung und Verehrung erworben.
 Das Andenken dieses in Krieg und Frieden bewährten Offiziers wird auch ferner im Regiment in Ehren bleiben.
 Mandöver-Gelände der 28. Division,
 den 30. August 1896. N. 29.
Das Offizierscorps des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14.
 von Seebach,
 Oberst und Regiments-Kommandeur.

Todesanzeige.
 Donaueschingen. Verwandten, theilnehmenden Freunden und Bekannten mache ich schmerzhaft die Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater

Richard Müller,
 Großh. Obersteuerinspektor,
 Inhaber des Jähringer-Ordens I. Klasse,
 nach langen und schweren Leiden heute Früh 5 Uhr sanft entschlafen ist.
 Donaueschingen, den 30. August 1896.
 Die tiefgebeugte Gattin:
Anna Müller, geb. Walter.
 Dies statt besonderer Anzeige. N. 44.

Todesanzeige.
 Ueberlingen. Heute Früh entschlief sanft nach längerer Krankheit,

Frau Julie Sermanuz,
 geb. Lumpp,
 im Alter von 76 Jahren.
 Es wird gebeten, dies statt besonderer Anzeige zu nehmen.
 Ueberlingen, den 30. August 1896.
 Für die betrübten Hinterbliebenen:
Norbert Sermanuz.
N. 50.

Großherzogliches Gymnasium Karlsruhe.

Anmeldungen neuer Schüler werden **Freitag den 4. September** in den **Vormittagsstunden von 8-12 Uhr** im Konferenzzimmer der Anstalt entgegen genommen.
 Die Aufnahmsprüfungen und die Nachprüfungen finden **Samstag den 5. September, Vormittags 8 Uhr**, statt.
 Der Unterricht für sämtliche Schüler beginnt **Montag den 7. September, um 8 Uhr Vormittags.**
 Die Direktion des Großh. Gymnasiums.

Realgymnasium Mannheim.

Am **4. September** werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer entgegen genommen.
 Am **5. September, Vormittags 8 Uhr**, finden die Aufnahms- und die Nachprüfungen statt. An diesem Tage haben sämtliche Schüler Morgens 8 Uhr zu erscheinen.
 Vom neuen Schuljahre an werden unentgeltliche Kurse im Griechischen eingerichtet für Schüler der Sekunda und Prima, welche nach Abolvierung des Realgymnasiums durch Ablegung der sog. Ergänzungsprüfung sich die Rechte von Gymnasialabiturienten erwerben wollen.
 Mannheim, den 28. August 1896. N. 14.2.
 Die Großh. Direktion:
 Söhler.

Königl. Konservatorium für Musik zu Stuttgart.

Aufnahmsprüfung: 14. Oktober. **Beginn des Wintersemesters:** 19. Oktober. **Unterrichtsfächer:** Solo- und Chorgesang, Klavier, Orgel, Bioline, Violoncell, sowie die sonstigen Orchester-Instrumente, Fagott- und Instrumentationslehre, Deklamation und italienische Sprache, vollständige Ausbildung für die Oper. 39 Lehrer, 5 Lehrerinnen. In der **Kunstlerschule** unterrichten die Professoren **Ferling, Keller, A. Krüger, S. de Lange, Wien, Hofkapellmeister Doppler, Kammeränger Promada, Hofmusikdirektor Mayer, Kammermusiker Sch. Cav. Calmo.** N. 25.
 Prospekte und Statuten gratis.
 Stuttgart, im August 1896.
 Die Direction: Prof. Dils.

Genre-Separat

Herbst-Saison 1896.
 Joppenanzug nach Maß M. 60.—
 Herbst-Paletot " " " " " 50.—
 Demi-Hose " " " " " 20.—
 Netto Cassé
 empfiehlt in bekannter Ausführung
W. Wolf jr., Tuchhandlung und Maassgeschäft.
N. 388.6.

Baden-Baden.
 Internationale
AUSSTELLUNG

vom
15. August bis 2. Septemb.
1896

Unter dem hohen Protektorat
 Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Internation. Ausstellung u. Wettstreit

für Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport, Fremdenverkehr und Badisches Kunstgewerbe.
 Elektrische Ausstellung. Maschinenhalle. Elektrische Küche, (Maschinen im Betriebe.)

Täglich von **Vormittags 10 bis Nachts 10¹/₂ Uhr geöffnet.**
Eintritt 1 Mark.

Am Sonntag und Montag **nur 50 Pfg.** Täglich von 7 Uhr Abends ab Eintritt in den Ausstellungspark (Concert) und Maschinenhalle **nur 30 Pfg.**

Abends elektrische Beleuchtung, Scheinwerfer. Täglich grosses Concert einer Königl. Rumänischen National-Musikkapelle. Viele Bier-, Wein-, Champagner-, Liqueur- u. Delicatessen-Cojen.
 Laut Beschluss der Grossh. Bad. Staatseisenbahnen wird allen Besuchern dieser Ausstellung, welche ihre Eisenbahnfahrkarte im Ausstellungsbureau abstemeln lassen, an jedem Montag kostenfreie Rückfahrt gewährt.

3.698.9.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Bu den Festtagen:

Großherzog Friedrich von Baden. Ein Lebensbild von **G. Keller.** Festschrift zur Jubelfeier der vierzigjährigen Regierung. Mit einem Bildniß in Lichtdruck. — Gebunden M. 1.60.

Fünzig Jahre militärischer Thätigkeit Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. 26. April 1891. — Brosch. M. — 40.

Die Jähringer in Baden. Von Direktor Dr. **F. von Weech.** Aufschrift von Professor **Sermann Gdh.** Mit 10 Stahlstichtafeln und 12 Holzschnitten. 4^e. Geb. M. 10.

Gleich passend für Schule wie Haus und Familie, patriotische Vereine, Bibliotheken u. s. w., sollten diese Bücher nirgends fehlen. Als sinnige Gaben zum 9. September und Schriften von dauerndem patriotischem Werth, sind solche geneigter Beachtung ganz besonders empfohlen.

Pädagogium Neuenheim b. Heidelberg. 3.470

Staatlich berechtigt. Pensum der **Gymnasial- u. Realklassen Sexta-Prima.** Eingehende Berücksichtigung **körperlich Geschwächter u. Zurückgebliebener,** wo nöthig **Einzelunterricht.** Curie f. **Einj.-Freiw.** Abitur. u. **Eintritt** jeberzeit. Spiel- u. Turnplatz. Pension i. d. Familie. **Dr. phil. GUTZ.**

Johannes Neumann,
 Karlsruhe i. Baden,

Karl-Friedrichstraße 19, neben der Gewerbehalle,
 empfiehlt als Spezialität sein reichhaltiges Lager von

Dienst- und Gala-Waffen für Offiziere und Beamte
 in elegantester Ausführung mit besten **Solinger** Ringen.

Helme, besonders extra leichte mit **Aluminium-Broncebeschlägen, Epaulettes, Achselstücke, Schärpen, Portepées, Bandolier, Koppel, Büsche, Binden, Handschuhe, Offizier-Koffer und -Tornister, Sporen, Stickeren** u.

Offizier- Armee-Revolver und -Feldstecher
 (eingeschaffen und genau nach Ordmanns).

Orden in Normal-Größe und in miniature, **Ordensdekorationen,** **Ordensbänder, Kofetten, Spangen 1870/71** u.

Umtausch alter Offiziers-Helme, **Epaulettes, Achselstücke, Schärpen, Portepées, Bandolier, Treffenkoppel,**

gegen **tadellos neue** unter **coulantesten** Bedingungen.
 3.508.4. **Preislisten auf Wunsch gratis.**

Meine Firma besteht nur allein in Karlsruhe i. B.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag den 1. September 1896.

Vormittags 9 Uhr, versteigere ich im Hause **Waldbornstr. Nr. 39** hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:

1 Gasmotor (1 Pferdekraft) und **1 Wollschlumpmaschine.**

Karlsruhe, den 28. August 1896.
 Eisengrein,
 Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisungen.

3.990.2. Nr. 16.227. Fahr. Die Witwe des am 30. Mai 1896 zu Kürzell verstorbenen Handelsmanns **Ferdinand Geyper,** Marie Anna, geb. Geyper, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben wird.

Lahr, den 24. August 1896.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 gez. Müdel.

Dies veröffentlicht
 Der Gerichtsschreiber: **Braun.**
 N. 15.2. Nr. 9826. **Freisach.** Die Witwe des Fischers **Martin Thoma,**

N. 27. Karlsruhe.

Barbara, geb. Schief von Burkheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.

Freisach, den 25. August 1896.
 Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
 R. Biele.

3.957.3. Nr. 9262. Wolfach. Das Großh. Amtsgericht hat verfügt:

Glafermeister Heinrich Ullgauer Witwe, **Cäcilia, geb. Luyser** von Haslach, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres am 13. Juli l. J. verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Einsprachen dagegen sind binnen vier Wochen

zu erheben.
Wolfach, den 22. August 1896.
 Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
 Häffig.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

3.959.3. Nr. 11.047. Durlach. Der am 27. Mai 1870 zu Durlach geborene **Meister Heinrich Gustav Adolf Böffel,** dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, daß er als beurlaubter Reservist ausgewandert ist, ohne dazu die Erlaubniß von der zuständigen Militärbehörde, nämlich dem

Kgl. Bezirkskommando Karlsruhe, eingeholt bzw. erhalten zu haben — Uebertretung des § 360^a R. St. G. —, wird auf Anordnung des **Gr. Amtsgerichts** hier selbst auf

Samstag den 17. Oktober 1896, **Vormittags 10 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht **Durlach** zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der vom Kgl. Bezirkskommando Karlsruhe nach § 472 Str. P. O. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Durlach, den 24. August 1896.
 Frant,
 Gerichtsschreiber des **Gr. Amtsgerichts.**

Strafrechtspflege.
Ladungen.
N. 22.1. Nr. 8270. Waldkirch. **Friedrich Linder,** 31 Jahre alt, **Steinhauer** aus **Hagsfeld,** **Amts** **Karlsruhe,** und **Karl Werfle,** 29 Jahre alt, **Tagelöhner** aus **Biegel, A. Emmendingen,** beide zuletzt wohnhaft in **Waldkirch,** werden beauftragt, **Ersterer** als **Landwehmann I. Aufgebots,** **Letzterer** als **Erstreferent** ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Dieselben werden auf Anordnung des **Großh. Amtsgerichts** hier selbst auf **Dienstag den 18. Oktober 1896,** **Vormittags 8¹/₂ Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht **Waldkirch** zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu **Freiburg** unterm **22. Juli 1896,** bzw. **4. August 1896** ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
Waldkirch, den 20. August 1896.
 Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts:**
 K. L. G.

Bermischte Bekanntmachungen.
N. 24. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.
 Mit Gültigkeit vom **1. September l. J.** ist für die Beförderung von **Wepfeln** und **Birnen,** unverbahrt oder in Säcken verpackt, in **Wagenladungen** von **10000 kg** als **schweizerischen Stationen** nach den **deutsch-schweizerischen, öster-** **reichlich-schweizerischen und fran-** **zösisch-schweizerischen Grenzstationen** ein **Exporitarif** erlassen, welcher auch für den **Verkehr** aus der **Schweiz** nach **Basel Bad. Bahnhof transit** und **Waldshut transit** anwendbar ist. Dieser Tarif kann von unserem **Gütertarifbureau** unentgeltlich bezogen werden.
Karlsruhe, den 28. August 1896.
 Generaldirektion.
3.1000.2. Nr. 7358. Heidelberg.
Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.
 Die zur **Herstellung von Stallgebäuden** und **Vergrößerung der Abtrittgebäude** auf den Stationen **Speyerheim** und **Planstadt** nöthigen **Bauarbeiten** sollen im öffentlichen **Verdingungswege** vergeben werden.
 Veranschlagt zu **Marl**
Erdb-, Maurer- und Steinbauer-
arbeiten 2160.35
Zimmerarbeiten 1050.43
Schreinerarbeiten 57.50
Schloßerarbeiten 254.50
Bleicherarbeiten 275.80
Schieferdeckerarbeiten 163.—
Tüncherarbeiten 262.24
 Pläne und Bedingungen liegen auf dem hiesigen **Hochbau-Bureau** zur Einsicht auf und werden **dasselbst** Arbeitsbescheide zum **Einschicken** der **Uebereinstimmungspreise** abgegeben. Die **Angebote** sind bis **längstens**
Montag den 7. September d. J., **Vormittags 9 Uhr,** bei mir einzulegen.
 Zuschlagsfrist **3 Wochen.**
Heidelberg, den 25. August 1896.
 Der Großh. **Bahnbauminister** **II.**